



Lehrveranstaltungen Lehrstuhl Kunstgeschichte des Mittelalters HS 2019

Prof. David Ganz Vorlesung mit integrierter Übung:

Vorlesung Einführung in die Kunstgeschichte

Prof. David Ganz, Mi, 10.15h-12.00h

Das Modul macht mit Grundfragen wissenschaftlicher Betrachtung von Kunst und Architektur vertraut und bietet eine grundlegende, anwendungsorientierte Einführung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. Die Vorlesung wird ergänzt mit wöchentlichen Lektüreaufgaben. Die Lektüretexte wie auch die Inhalte der Vorlesung werden in der Abschlussprüfung geprüft.

ECTS: 6

Lernziel:

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in der Geschichte der Künste und Architektur vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart und werden dabei besonders für verschiedene Aspekte der historischen Kontextualisierung von Kunstwerken sensibilisiert. Sie erhalten einen Einblick in grundlegende wissenschaftshistorische Aspekte, Theorien und Methoden des Faches. Die vielseitige Lektüre in der begleitenden Übung macht die Teilnehmenden unter Anleitung der Lehrkräfte mit wissenschaftlichen Methoden und besonders anregenden Deutungsansätzen vertraut.

Unterrichtssprache: Deutsch

Prof. David Ganz Vorlesung Kunst und Ritual

Vorlesung Kunst und Ritual

Prof. David Ganz, Do, 14.00h-16.00h

Rituelle Handlungen prägen die Verwendung zahlreicher Werke der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kunst. Die museale Stillstellung und Isolierung, in der wir diese Werke üblicherweise erfahren, widerspricht einer historischen Rezeptionssituation, die von Handlung, Bewegung und Aufführung geprägt ist. Für deren Verständnis ist es mithin entscheidend, die rituellen Handlungszusammenhänge zu kennen, in denen Bilder und andere Kunstgegenstände ihren Auftritt haben. Die Vorlesung diskutiert die Rolle vormoderner Kunstwerke in Ritualen der Liturgie, der Prozession, der Pilgerfahrt, der Krönung und des Herrschereinzugs.

Liturgische oder zeremonielle Handlungen stellen das Kunstwerk in einen dynamischen Rahmen bewegten Sehens, der auf Nachvollzug, Teilhabe und Präsenz ausgerichtet ist. Die Beachtung dieser Faktoren führt notwendigerweise zu einer Revision des Begriffs der "Funktion", wie ihn die Kunstgeschichte seit einigen Jahrzehnten verwendet, und zu einer Neubestimmung des "künstlerischen" oder "ästhetischen" Anteils mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Kunst.

Einführende Literatur:

Claus Ambos u.a. (Hg.), Bild und Ritual. Visuelle Kulturen in historischer Perspektive, Darmstadt 2010. Christof L. Diedrichs, „Man zeigte uns den Kopf des Heiligen“. Bausteine zu

einer Ereigniskultur in Mittelalter und Früher Neuzeit, Berlin 2008. Chr. Wulf / J. Zirfas (Hg.), Die Kultur des Rituals. Inszenierungen. Praktiken. Symbole, München 2004. Nicolas Bock (Hg.), Kunst und Liturgie im Mittelalter, München 2000; Andréa Belliger / David Krieger (Hg.), Ritualtheorien. Ein einführendes Handbuch, Opladen 1998.

Prof. David Ganz MA-Seminar Die Farbe der Skulptur im Spätmittelalter

**MA-Seminar Die Farbe der Skulptur im Spätmittelalter
Prof. David Ganz, Dienstag, 10-12 Uhr, RAK E-6**

Seit dem 14. Jahrhundert erobern die hölzernen Figuren und Reliefs der Bildschnitzer die Altäre und andere Bildorte des nördlichen Europa. Dabei liebten Auftraggeber und Künstler es bunt: Üblicherweise wurden die Oberflächen der Holzfiguren mit einer farbigen Fassung überzogen (Polychromie). Dieses Zusammenspiel von Skulptur und Malerei passt nicht zu den Gattungsidealen der Kunstgeschichte, die auf der Abstraktheit der Oberflächenwirkung von Skulpturen insistieren. Dem entspricht es, dass die Sympathien der Forschung lange eher jenen Bildschnitzern gehörten, die wie Tilman Riemenschneider, Veit Stoss oder Henrick Douwerman auf die „gattungsfremde“ Polychromie verzichteten und auf materialgerechte „Holzsichtigkeit“ setzten.

Das Seminar führt zunächst in die Techniken, Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten bei der Herstellung spätmittelalterlicher Schnitzwerke und ihrer Oberflächenbemalung ein. Es befasst sich dann anhand ausgewählter Werkbeispiele mit beiden Möglichkeiten der farbigen Gestaltung von Skulpturen und leitet dazu an, den Blick für den konkreten Einsatz von Farben und Texturen schärfen: Vielfach ist die Bemalung von Gewändern und Hautoberflächen realistisch angelegt und zielt darauf ab, einen Eindruck von Präsenz und Lebendigkeit hervorzurufen. Gleichzeitig werden grosse Partien der Werke mit Gold- und Silber überzogen, so dass spektakuläre Lichteffekte glänzender Oberflächen entstehen und die Figuren in eine jenseitige Sphäre entrückt erscheinen. Um ein erweitertes Verständnis des Farbeinsatzes auf Skulpturen zu gewinnen, werden im Seminar schliesslich auch unterschiedliche Ebenen des Austauschs zwischen Skulptur und Malerei im Spätmittelalter einbezogen: etwa die Fiktion von Skulptur in Gemälden, die mit Mitteln der Grisaillemalerei (farblose) Skulptur vortäuschen, aber auch die Verbindung von Malerei und Skulptur in wandelbaren Klappretabeln, die von bemalten Flügeln zu geschnitzten Schreinen überleiten

Einführende Literatur:

Michael Baxandall, Die Kunst der Bildschnitzer: Tilman Riemenschneider, Veit Stoß und ihre Zeitgenossen, München 1984.

Marion Boudon-Machuel / Maurice Brock / Pascale Charron, Aux limites de la couleur. Monochromie & polychromie dans les arts (1300-1650), Turnhout 2011.

Vinzenz Brinkmann / Oliver Primavesi / Max Hollein (Hg.), Circumlitio. The Polychromy of Antique and Mediaeval Sculpture, München 2010.

Thomas Danzl (Hg.), Polychrome Steinskulptur des 13. Jahrhunderts. Beiträge zur Tagung des Naumburg-Kollegs vom 13. bis 15. Oktober 2011 in Naumburg/Saale, Görlitz 2012.

Georg Habenicht, Die ungefaßten Altarwerke des ausgehenden Mittelalters und der Dürerzeit, Göttingen 1999.

Georg Habenicht, Das ungefaßte Altarretabel. Programm oder Provisorium, Petersberg 2015.

Michael Kühnenthal / Sadatoshi Miura (Hg.), Historische Polychromie. Skulpturenfassung in Deutschland und Japan, München 2004.

Roberta Panzanelli (Hg.), The Color of Life. Polychromy in Sculpture from Antiquity to the Present, Los Angeles 2009.

Ursula Marinelli, Polychrome Metamorphosen. Mittelalterliche Skulpturen in neuzeitlichen Fassungen, Innsbruck 2015.

Stefan Roller (Hg.), Die grosse Illusion. Veristische Skulpturen und ihre Techniken, Ausst. Kat. Frankfurt a.M., Liebighaus, München 2014.

Jörg Rosenfeld, Die nichtpolychromierte Retabelstruktur als bildreformerisches Phänomen im ausgehenden Mittelalter und in der beginnenden Neuzeit, 1990.

Prof. David Ganz Forschungskolloquium: Mittelalterliche Bildkünste

Forschungskolloquium Mittelalterliche Bildkünste HS 2019

Prof. Dr. David Ganz, Montag, 16:15-18.00, alle 2-3 Wochen; Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Katharina Theil Propädeutikum Kunstgeschichte **Propädeutikum Einführung in die Kunstgeschichte**

Katharina Theil, Di, 14.00h-15.45h

Das Modul setzt sich mit den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens auseinander sowie mit den Grundfragen wissenschaftlicher Betrachtung von Kunst und Architektur. Anhand ausgewählter Werke verschiedener Gattungen und Entstehungszeiten werden diese und andere Fragen der Zuweisung von Werten, Rollen und Aufgaben an Kunstwerke, Kunstschaffende und Institutionen diskutiert. Wichtige Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens werden gemeinsam erarbeitet, darunter das Recherchieren von Literatur und Bildquellen, die kritische Textlektüre und das Halten von Kurzreferaten. Das Modul umfasst neben einem Seminar ein obligatorisch zu besuchendes Tutorat, das in kleinen Gruppen und über E-Learning-Aufgaben wissenschaftliche Arbeitstechniken und den Gebrauch von Hilfsmitteln einü

ECTS 9

Lernziel

Studienanfängerinnen und Studienanfänger werden mit Grundproblemen wissenschaftlicher Betrachtung von Kunst vertraut und erwerben Grundkenntnisse in der Geschichte von Kunst und Architektur vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart und ihrer Kontextualisierung, in Theorien und Methoden sowie in der Wissenschaftsgeschichte des Faches. Zudem erlernen die Studierenden verschiedene Bereiche des wissenschaftlichen Arbeitens und sind so in der Lage, einschlägige wissenschaftliche Techniken in verschiedenen thematischen Kontexten anzuwenden: Sie kennen die fach- und studienspezifischen Anforderungen (Recherche, Bild- und Architekturbeschreibungen, Referate, Seminararbeiten).

Unterrichtssprache: Deutsch

Dr. Beatrice Radden Keefe Seminar: The Medieval Art of Comedy

Seminar: The Medieval Art of Comedy

Dr. Beatrice Radden Keefe, Fr 10:15-12:00

In this seminar we'll consider medieval comedy illustrations and visual humour more generally. Together we'll examine a wide range of medieval artworks in different media, including medieval illustrations of Terence's comedies, representations of the beast epic the Roman de Reynart, as well as funny objects at church and in the home. Participants will gain familiarity with different kinds of medieval artworks, key concepts in medieval art history, along with different theories of comedy and humour.